

SUN ON A RUN

Bericht
PfeiferMobil
2025

1_Bericht

2_Route

3_Output – Attila Wittmer

4_Output – Lotta Gadola

5_Showing Raw Material

Attila Wittmer
Lotta Gadola

1_Bericht

Unter dem Titel „SUN ON A RUN“ unternahmen wir im Rahmen des PfeiferMobil-Stipendiums eine gemeinsame Reise, die Kunst, Leben und Forschung miteinander verband. Als Künstlerfamilie suchten wir nach Wegen, künstlerische Praxis, Familienalltag und Unterwegssein zu vereinen – eine Reiseform, die gleichzeitig Arbeits- und Lebensraum wurde.

Die Route führte uns durch Deutschland bis nach Norwegen, wo das Erleben von Licht und Wasser eine zentrale Rolle einnahm. Die besondere Lichtstimmung des Nordens – zwischen gleissender Sonne, Nebel und spiegelnden Wasserflächen – prägte den Alltag und den künstlerischen Prozess massgeblich. Das Motto «SUN ON A RUN – Der Sonne entgegen... Die Sonne auf dem Sprung... wir hinten nach» begleitete die Reise als poetischer Leitgedanke: ein Sinnbild für Bewegung, Veränderung und das ständige Suchen nach neuen Perspektiven.

Das spontane und experimentelle Arbeiten war ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses. Begegnungen und Begebenheiten unterwegs gaben entscheidende Impulse und führten zu neuen Formen unseres künstle-

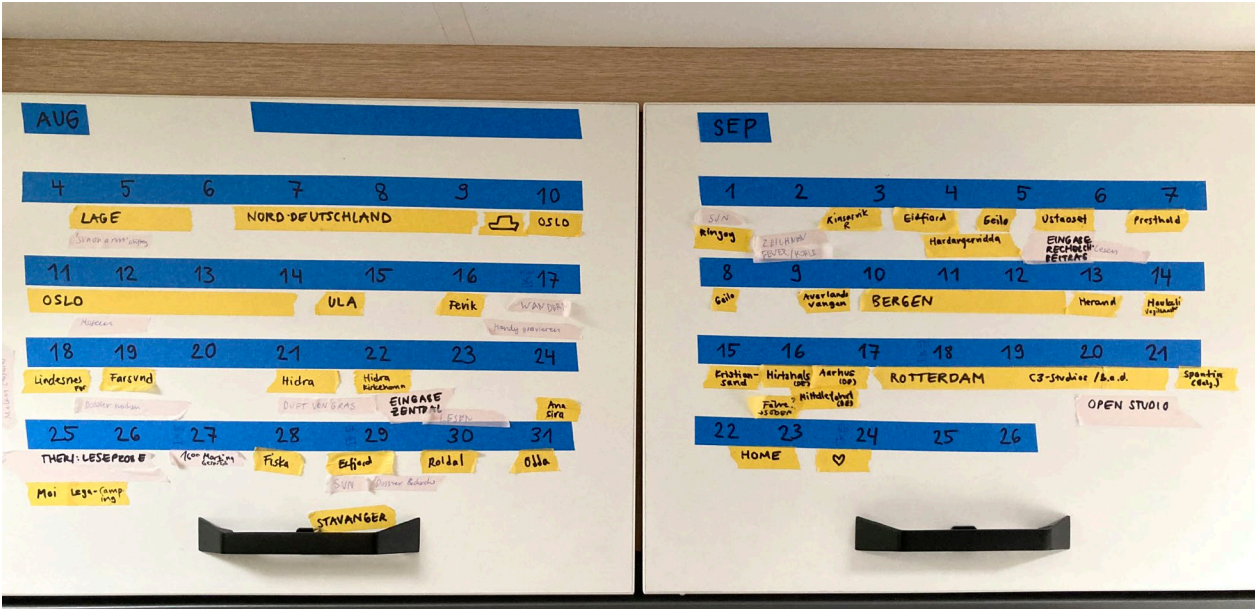
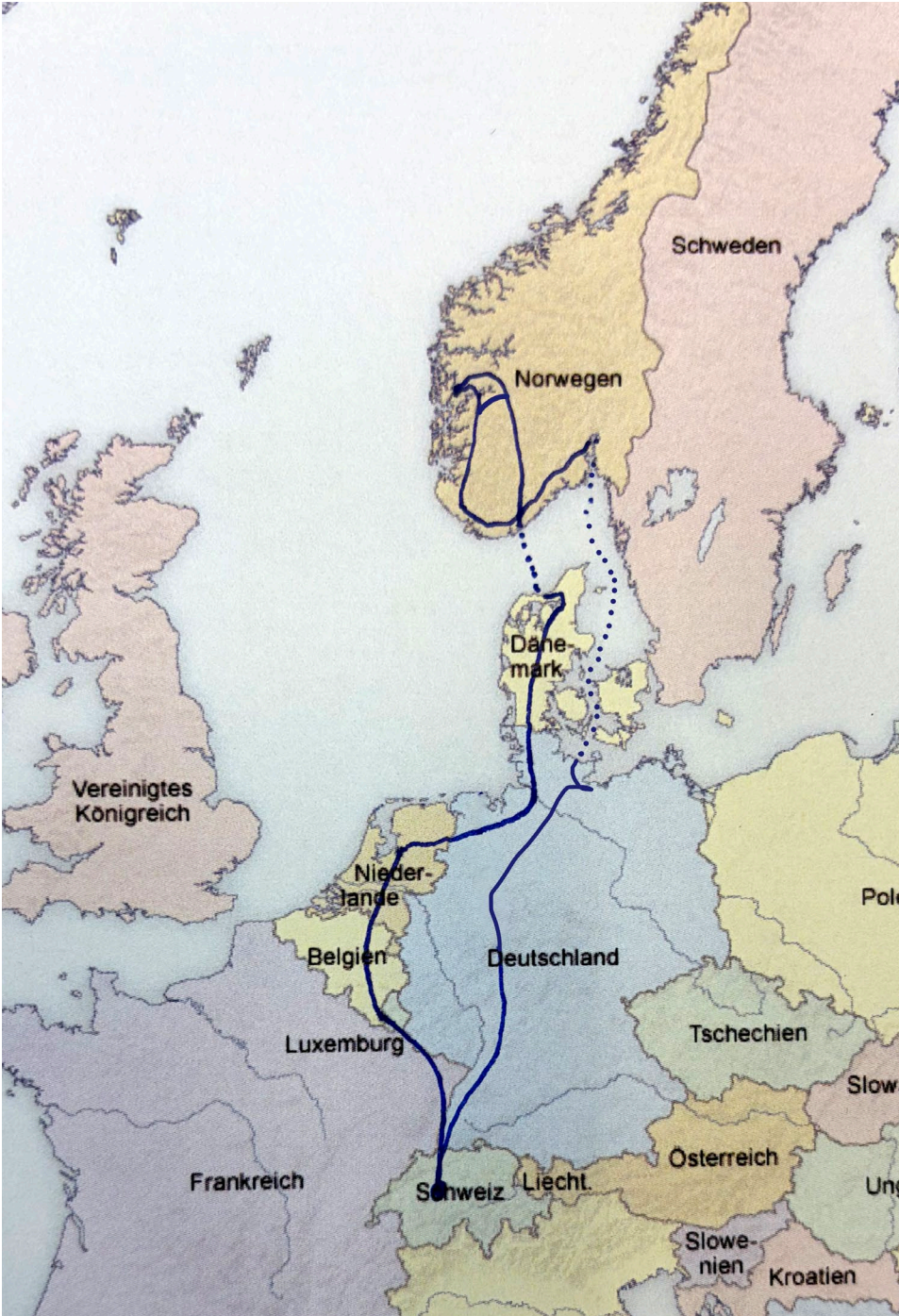


rischen Ausdrucks. Reisen, Forschen, Entdecken und Leben verschmolzen dabei zu einer für uns neuen Praxis, in der Kunst nicht an einen Ort gebunden, sondern zum fortlaufenden Prozess des Wahrnehmens und Reagierens vor Ort wurde.

Unter demselben Leitgedanken, gleichen Begegnungen, Erlebnissen und Begebenheiten sind wir unserer individuellen künstlerischen Praxis nachgegangen. In den folgenden Abschnitten wollen wir etwas Einblick in unsere künstlerischen Auseinandersetzungen geben

2_Route

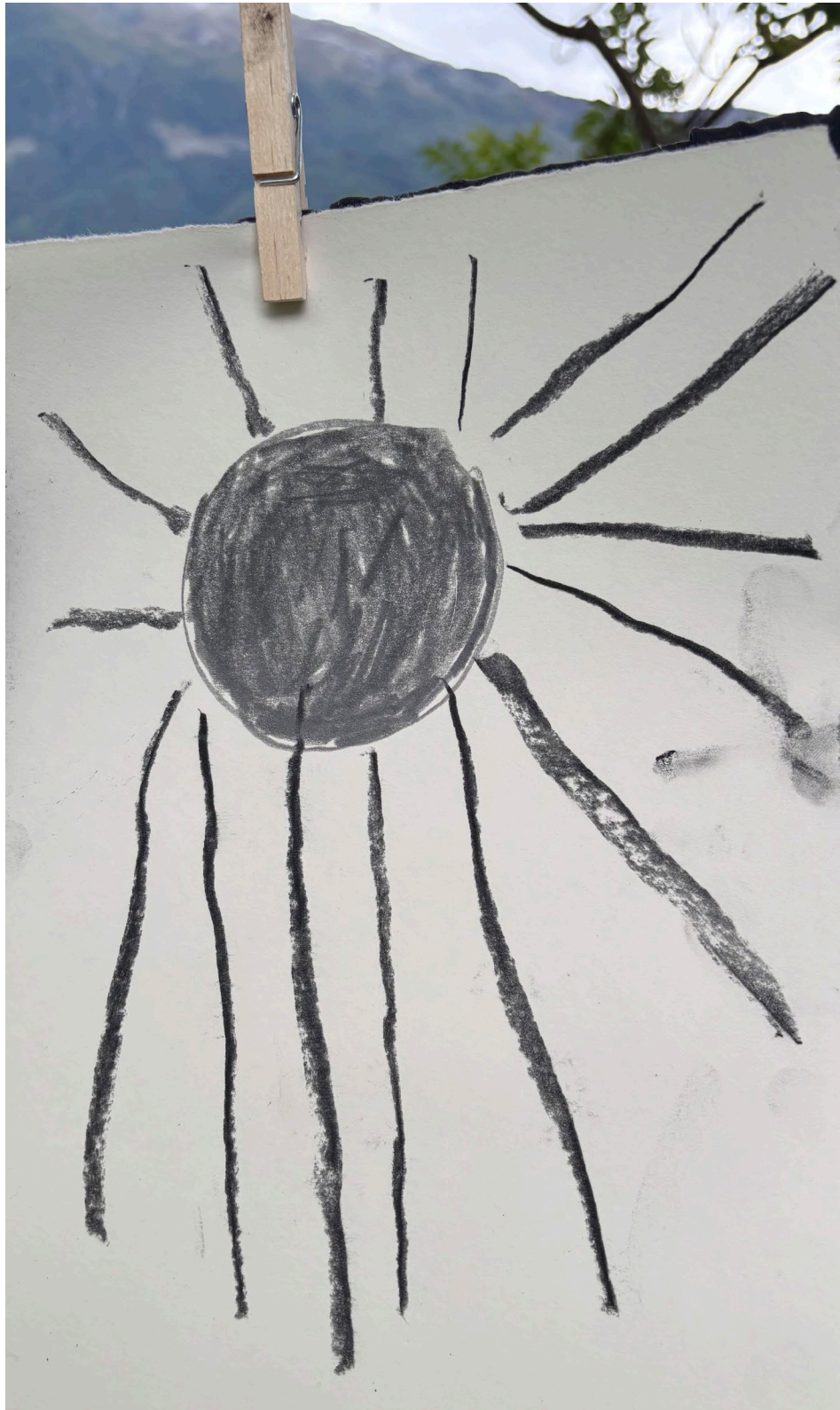
Quer durch Deutschland- Südnorwegen - Zwischenhalt in Rotterdam



3_Output – Attila Wittmer

Erweiterung des künstlerischen Arbeitsprozesses im Rahmen des Stipendiums

Im Rahmen des Otto Pfeifer Mobil-Stipendiums setzte ich mich intensiv mit meiner zeichnerischen Praxis auseinander. Während der Reise entstanden zahlreiche kleinformatige Papierarbeiten, die eine direkte Reaktion auf neue Umgebungen, innere Zustände und körperliche Erfahrungsräume darstellen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den

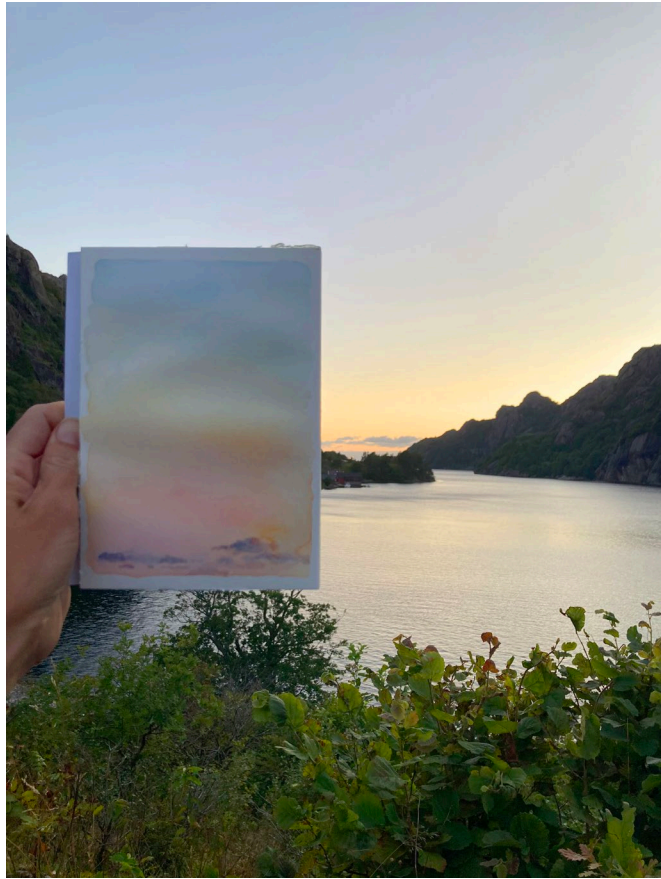


Eindrücken von Licht und Wasser, die wir in Norwegen in aussergewöhnlichem Ausmass erleben konnten. Die spezifische Lichtstimmung des Nordens – geprägt durch schnelle Wechsel zwischen Helligkeit und Dämmerung sowie durch die Reflexionen auf Wasserflächen – beeinflusste meine Wahrnehmung und damit auch die zeichnerische Umsetzung entscheidend. Ich konnte meine zeichnerische Praxis sowohl inhaltlich als auch technisch erweitern. Ich experimentierte mit unterschiedlichen, teils selbst hergestellten Materialien, wie Holzkohle und weitere vorgefundene Zeichenwerkzeuge. Dadurch entstand eine direkte Verbindung zwischen Umgebung, Material und Ausdruck. Spontane Inszenierungen der entstandenen Zeichnungen in der Natur, führten zu installativen Momenten, in denen Bild und Umgebung zusammenspielten.



4_Output – Lotta Gadola

„Set of Sunset“ und andere Experimente unterwegs



Während unserer Reise durch Norwegen entstand eine fortlaufende Serie von Aquarellen mit dem Titel *Set of Sunsets*. Diese Arbeiten wurden zu einer täglichen Routine, einer Art Reisetagebuch in künstlerischer Form. Jeden Abend, nachdem unser Sohn eingeschlafen ist, an dem Ort, an dem wir uns gerade befanden, blickte ich in den Himmel, beobachtete das Licht, die Farben und Stimmungen des Sonnenuntergangs und hielt diese Eindrücke malerisch fest. Dabei wurde das Malen selbst zu einem Moment der Reflexion – über den Tag, das Unterwegssein und das Erlebte.

Set of
Sunsets



Raw Material – SUN ON A RUN, Teil 1

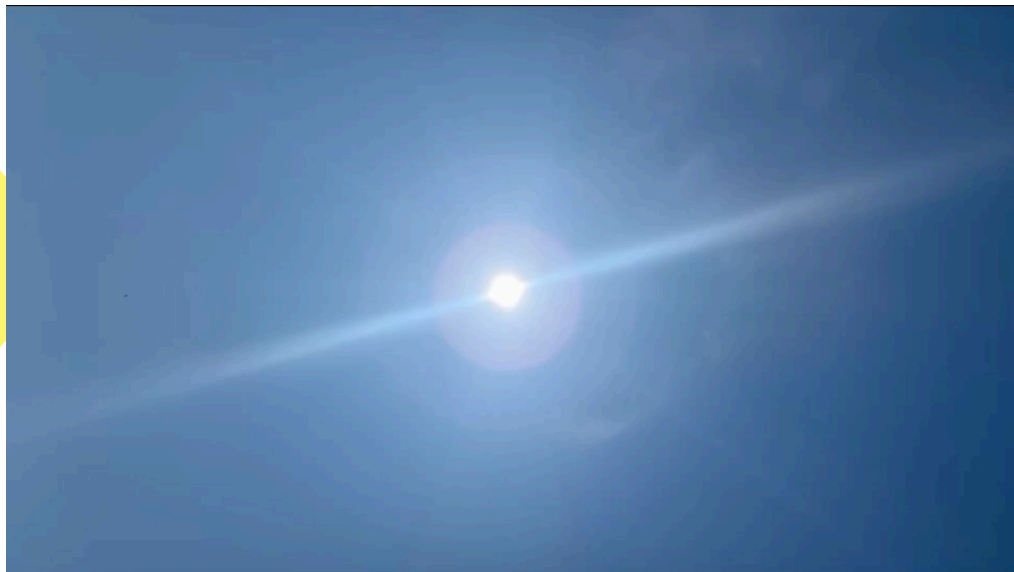


Intervention: Zeichnung auf Autoscheibe-hoch & runter

Sun
- rise
- set

Video: Sonne tanzt im luftleeren Raum

Sundance



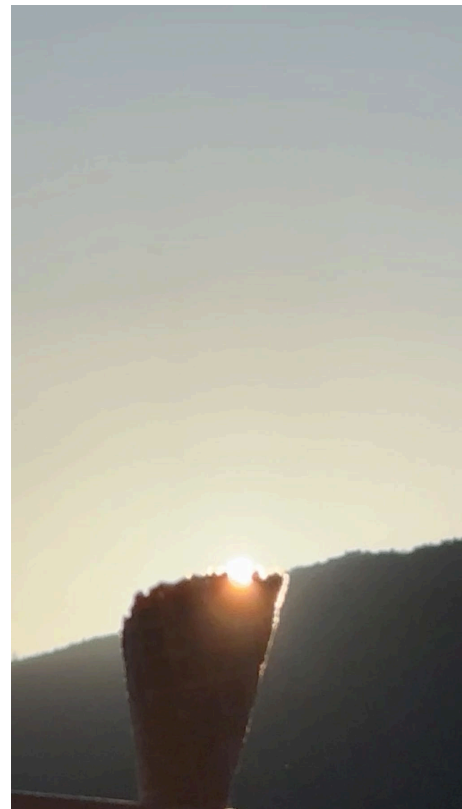
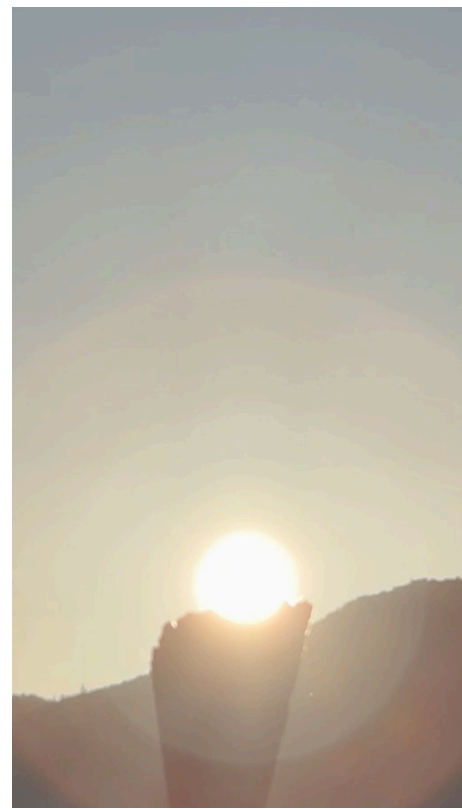
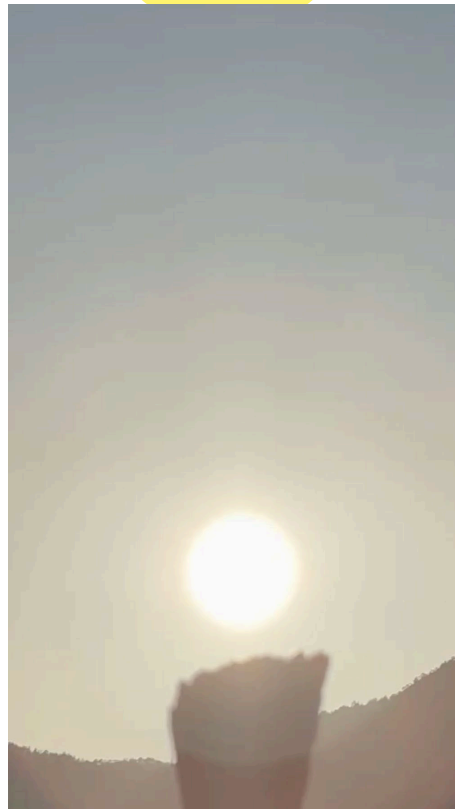
Intervention: auf beschlagene Scheibe Windschutz-

Horizon



Video: untergehende Sonne in Eiswaffel

Sun-cream



Video: untergehende Sonne in Eiswaffel

Sun-cream



Video: untergehende Sonne in Eiswaffel

Sun-cream

Video: Sonne rennt, springt, gleitet durch die Landschaft

Sun on
a run



Durch das Reisen und den stetigen Ortswechsel konnte ich meine künstlerische Praxis auf neue Weise erfahren und erweitern. Die Arbeitsprozesse wurden spontaner, situativer und spielerischer. Die Umgebung, das wechselnde Licht und die Unvorhersehbarkeit des Reisens eröffneten mir neue Zugänge zum Experiment. So entstanden unterwegs nicht nur Aquarelle, sondern auch performative, konzeptuelle und mediale Erprobungen, die im Dialog mit Landschaft, Wetter, dem Wohnmobil und Bewegung entstanden.

Ein wiederkehrendes Motiv war die Sonne – sie wurde zur Protagonistin vieler meiner künstlerischen Untersuchungen. In verschiedenen Arbeiten und Aktionen setzte ich mich mit ihr auseinander: mal als formales, mal als inhaltliches Element. Diese Experimente nahmen unterschiedliche Gestalten an – von spielerischen Interventionen bis hin zu performativem Handeln, das unmittelbar mit der Erfahrung des Reisens verbunden war. Einige der entstandenen Arbeiten und Versuche entwickelten sich aus dem fahrenden Mobil heraus – dem Fahrzeug selbst als Ort des Arbeitens, Beobachtens und Reagierens. Andere entstanden durch temporäre Eingriffe in die Umgebung, durch Spielereien mit der Sonne oder durch das bewusste Aussetzen gegenüber natürlichen Rhythmen und Zufällen.

Die Reise durch Norwegen wurde so zu einem künstlerischen Labor in Bewegung – zu einem Prozess, der nicht nur Ergebnisse, sondern vor allem für mich wertvolle Erfahrungen hervorgebracht hat.



5_Showing: Raw Material

Rotterdam C3 Studios



Auf der Rückreise von Norwegen zurück in die Schweiz machten wir einen Schlenker über Rotterdam. Dank unserem Netzwerk, bot sich die Möglichkeit, unsere künstlerische Auseinandersetzung im

Rahmen des Reisestipendiums öffentlich zu präsentieren.

Wir durften im Innenhof der C3-Studios ([Link](#)) campieren. Wir waren umgeben von rund 200 Ateliers. An dem entsprechenden Wochenende fanden die Open-Studio-Days in Rotterdam statt. Im ganzen Gebäudekomplex wurden die Studios geöffnet und einem breiten Publikum zugänglich gemacht. So öffneten auch wir die Tage unser mobiles Atelier und luden zu Kaffee und Kuchen ein. Unter dem Titel „Raw Material“ zeigten wir die während der Fahrt entwickelten Zeichnungen, Videoskizzen, Aquarelle und Experimente in einer Pop-up-Ausstellung im und mit dem Wohnmobil. Diese mobile Präsentationsform setzte den Gedanken der Bewegung und des Unterwegsseins konsequent fort und machte den künstlerischen Prozess selbst zum Teil der Ausstellung.

Durch unser weiterführendes Campingleben vor Ort, und der exponierten Lage im Innenhof, wurde auch plötzlich der Alltag zum performativ künstlerischen Akt.

Wir genossen den anregenden Austausch, die inspirierende Gemeinschaft, den offe-



nen Umgang und das lebendige städtische Umfeld sehr. Diese Tage standen in starkem Kontrast zu unseren vorangegangenen Wochen in Norwegen: Dort prägten Ruhe, Natur, Zurückgezogenheit und das unmittelbare Erleben der Landschaft unseren Alltag. In unserem kleinen Wohnmobil-Kosmos

waren wir weitgehend auf uns selbst und die Umgebung zurückgeworfen – ein intensiver Gegensatz zur urbanen Dynamik und den vielfältigen Begegnungen dieser Tage. Anschließend fand in Luzern, in den Räumen der Redaktion, eine weitere Präsentation des «Raw Materials» statt.



Luzern, Redaktion Artspace



Wir bedanken uns herzlich bei der Stiftung Otto Pfeifer für die Chance, die uns durch das Reisestipendium und die Kunstförderung ermöglicht wurde. Es war ein besonderes Abenteuer, das vieles miteinander vereinte und wenig ausschloss – Kunst, Reisen, Familienzeit, Neues entdecken, Vertrautes dabei haben, sich inspirieren lassen und Alltag finden, wo nichts alltäglich ist.

